



## Konzept

des Nachbarschaftshauses Wannseebahn e.V.  
zum Angebot der Verlässlichen Halbtagesgrundschule (VHG)  
und der Ergänzenden Betreuung im Rahmen  
des offenen Ganztagesangebotes an der Mühlenau-Grundschule

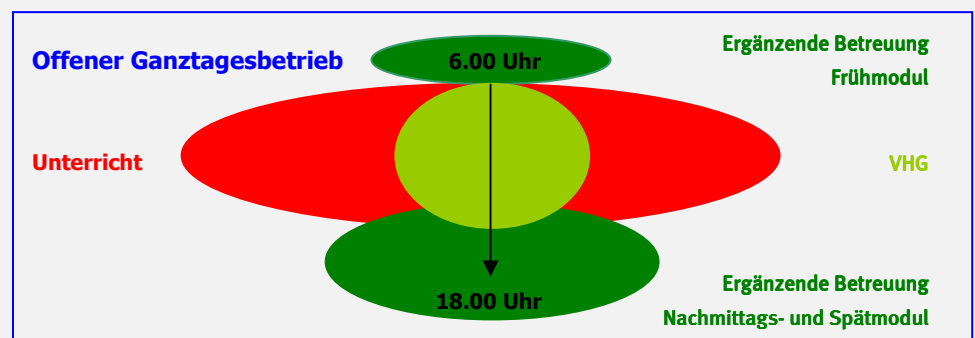
### Ausgangslage

Am 13.12.2004 sprach sich die Schulkonferenz der Mühlenau-Grundschule für die Option der freien Trägerschaft des Schulhortes durch das Nachbarschaftshaus Wannseebahn e.V. aus. Dabei wurde hervorgehoben, dass die konzeptionelle Einheit mit den bestehenden Angeboten des Freien Trägers (Schülerclub und Schulstation) als besonders vorteilhaft anzusehen ist. In Verhandlungen mit dem Bezirk wurde die besondere Vereinbarung erzielt, dass personenbezogene Stellenanteile von Mitarbeiter/innen im öffentlichen Dienst der ehemaligen Kita Innestraße sowie der ehemaligen Kita Brittdorfer Weg im öffentlichen Dienst verbleiben. Ferner stellt die Schule, mit ehemaligen Vorklassenleiterinnen weitere Stellen für den Offenen Ganztagesbetrieb. Weitere Stellen, die für den Betrieb des Schulhortes und der VHG notwendig sind bzw. notwendig werden wenn die oben genannten personenbezogenen Stellenanteile wegfallen, sind durch Einstellungen des Nachbarschaftshauses Wannseebahn e.V. auszugleichen.

Am 25.04.2005 unterzeichneten Schulleitung und Vorstand einen Kooperationsvertrag. Im Juni 2005 trat das Kindertagesbetreuungsreformgesetz in Berlin in Kraft. Dadurch war die Grundlage für Freie Träger gegeben, im Offenen Ganztagsbetrieb das Angebot der Verlässlichen Halbtagesgrundschule (VHG; Betreuung während der Unterrichtszeit) und die Ergänzende Betreuung (Betreuung vor und nach der Schule) zu realisieren.

Ein erstes im August 2005 erstelltes Konzept wurde im Schulhalbjahr 2006/07 von den festangestellten Erzieher/innen und den Trägern (Mühlenau-Grundschule und Nachbarschaftshaus Wannseebahn e.V.) überarbeitet. Das Konzept bestimmt den Rahmen pädagogischen Handelns im Schulhort und in der VHG der Erzieherinnen und Erzieher gegenüber den Kindern. Ferner stellen die darin festgelegten Bildungs- und Erziehungsziele die Basis für die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Trägern der Einrichtung dar.

### Module im Offenen Ganztagesangebot



Entsprechend ihrem vom Bezirksamt anerkannten Bedarf wählen die Eltern zwischen folgenden Zeitmodulen:

- **Frühmodul:** 06:00-07:30 Uhr
- **Nachmittagsmodul:** 13:30-16:00 Uhr
- **Spätmodul:** 16:00-18:00 Uhr

Die Module können miteinander kombiniert werden und enthalten ein gesundes Mittagessen sowie Ferienbetreuung. Zusätzlich gibt es ein kostenpflichtiges Ferienmodul für Kinder, die in den Ferien einen Betreuungsbedarf von 7:30 -13:30 Uhr nachweisen können.

## Prämissen des Gesamtkonzeptes

Die neuere Kindheitsforschung hat eine Reihe von Entwicklungstrends analysiert, die sich negativ auf die Aufwuchsbedingungen von Kindern auswirken können:

- Destabilisierung sozialer Beziehungen
- Rückläufigkeit sinnlich-gegenständlicher und motorischer Erfahrungen
- verstärkte Verhäuslichung und Mediatisierung der Erfahrungen
- Verinselung der kindlichen Erfahrungsbereiche.

Die Offene Ganztagsgrundschule kann diesen Trends entgegenwirken. Sie schafft einen Rahmen für die Intensivierung sozialer, motorischer und handlungspraktischer Erfahrungen. Mit außerunterrichtlichen Angeboten baut sie „Erfahrungsbrücken“ zum Nahbereich und vernetzt Angebote öffentlicher und außerschulischer freier Träger. Das erweiterte Zeitfenster ganztägiger Angebote schafft Raum für inhaltliche und methodische Veränderungen schulischer Bildungsangebote. Ziel ist die Weiterentwicklung der Grundschule zu einem ganzheitlichen System von Bildung, Erziehung und Betreuung, in dem Unterricht und außerunterrichtliche Angebote inhaltlich und organisatorisch aufeinander bezogen sowie auf die Lern- und Lebensbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind.

## Ziele

Zentrale **Ziele** ganztägiger schulischer Bildungsangebote in Berlin, an denen wir unsere Arbeit orientieren, sind (vgl. Berliner Bildungsprogramm für die offene Ganztagesgrundschule, 2007):

- **Persönlichkeitsentwicklung sowie der Aufbau sozialer Kompetenzen und anderer Schlüsselqualifikationen**  
Freizeitangebote und Projekte, die u.a. Achtsamkeit, Kreativität, Eigeninitiative und Problemlösefähigkeit befördern
- **Chancengerechtigkeit und Integration**  
Individuelle Förderung, die unterschiedliche Lernvoraussetzungen, reflexiven Umgang mit Geschlechtlichkeit, Multikulturalität und Sprachförderung berücksichtigt
- **Lebenspraktische Kompetenzen**  
Neigungsgruppenangebote, die kreative Kompetenzen, Medienkompetenz, Körper- und Umweltbewusstsein herausbilden
- **Ganzheitliche Bildung**  
Themenbezogenes Arbeiten und beziehungsförderndes Lernen, das Partizipation, Öffnung von Schule in den Sozialraum und ein ganzheitliches Konzept von Bildung, Erziehung und Betreuung verwirklicht
- **Vereinbarkeit von Beruf und Familie**  
Verlässliche Betreuung, Lernbegleitung bei den Hausaufgaben und unterstützende Erziehungsangebote
- **Erweiterte Bildungsangebote**  
Verknüpfung von Schul- und Sozialpädagogik durch Kooperation der pädagogischen Professionen, schulbezogene Sozialarbeit, Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern aus dem sozialen und kulturellen Umfeld

## Schwerpunktthemen

Die Konzeption unseres Ganztagsangebotes ist auf der Basis dieser Ziele in folgende Schwerpunktthemen gegliedert:

1. Sport und Bewegung
2. Lebensweltbezogene Angebote
3. Unterstützung schulischen Lernens
4. Werkstattangebote
5. Beteiligung der Kinder
6. Mitwirkung und Mitbestimmung der Eltern
7. Die Anbindung an die Schule und die schulbezogene Sozialarbeit
8. Einheitliches Selbstverständnis der Erzieherinnen und Erzieher

## **Sport und Bewegung**

Im Schulhort und in der VHG dürfen die Kinder ihrem Drang nach Bewegung nachgeben. Darüber entwickeln Kinder ein besseres Bewusstsein für ihren eigenen Körper und lernen was ihnen gut tut und was nicht. Im Vordergrund stehen erlebnisorientierte Bewegungsangebote, die die Eigentätigkeit des Kindes fördern. Dies kann in freien und strukturierten Angeboten geschehen, wie zum Beispiel in psychomotorischen Übungen, Tanz, Rhythmus und Musik, Bewegung und Entspannung. Rhythmik und Musik tragen zur körperlichen Entlastung bei. Je nach Interessen der Kinder darf gesungen, getanzt und beispielsweise mit passendem musikalischem Hintergrund entspannt werden. Mit der Bewegungsbaustelle steht uns darüber hinaus ein unter fachlicher Begleitung entwickeltes Spielgerät zur Verfügung, das Kinder zum gemeinsamen, intensiven und bewegten Spielen anregt, motorische, soziale und kognitive Entwicklung der Kinder intensiv fördert.

## **Lebensweltbezogene Angebote**

Der Schulhort arbeitet mit verschiedenen öffentlichen Einrichtungen zusammen, diese sind zum Beispiel: das Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf, das Jugendfreizeitheim Schottenburg und der Verein „Musikus“. Will der Hort den Bedarfslagen der Kinder wirklich gerecht werden, so muss seine Arbeit ihren Platz im Gemeinwesen finden. Die Kinder haben dann die Möglichkeit, Angebote und Einrichtungen im Stadtteil oder in der Kommune zu nutzen, wie dies auch Kinder tun können, die keinen Hort besuchen.

## **Unterstützung schulischen Lernens**

Alle Kinder erhalten im Schulhort die Möglichkeit, in einer für ihre Altersstufe angemessenen Zeit (20 - max. 60 Minuten) die Hausaufgaben zu erledigen.

Die Erzieherinnen und Erzieher begleiten die Schüler und Schülerinnen und achten auf Disziplin, Verfahrensfehler und Form – führen jedoch in der Regel keine Ergebniskorrektur durch. Ein besonderes Augenmerk richten die Erzieherinnen und Erzieher darauf, die Lernerfolge zu würdigen und bei Lernschwierigkeiten zu unterstützen. Von Montag bis Donnerstag findet die Hausaufgabenbetreuung grundsätzlich in den Gruppen statt. Im regelmäßigen Kontakt mit den Lehrern der jeweiligen Bezugsklassen verschaffen sich die Erzieher einen Einblick in die Struktur der Hausaufgabenerteilung und geben den Lehrerinnen und Lehrern gegebenenfalls Hinweise auf Schwierigkeiten.

Für eine Anzahl von Kindern besteht die Möglichkeit die Hausaufgaben im Hausaufgaben-Club in der Schulstation unter Anleitung zu erledigen. Über ein zusätzliches Angebot wird den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit geboten, an einem Werkstattangebot „Lernen *plus*“ unter Begleitung einer Sozialpädagogin teilzunehmen. Die Werkstatt soll Kindern mit Lern- und/oder Konzentrationsschwierigkeiten die Möglichkeit geben ihre Stärken zu erkennen und auszubauen sowie mit Hilfe von Lernstrategien ihre Fähigkeiten zu verbessern und Defizite mildern. Die Freude am Lernen soll gestärkt werden. Sie erhalten Tipps rund um das Thema „Lernen lernen“, um die Erarbeitung und Anwendung von Lernstrategien zu entwickeln. Neben der Bearbeitung der ‚normalen Schularbeiten‘, steht die sozialpädagogische Förderung im Mittelpunkt. Diese umfasst den Bereich des sozialen Lernens, der sozialen Kompetenzerweiterung genauso wie einen integrativen Aspekt (Toleranz, Respekt, Kommunikation etc.) und Elternarbeit. Grundsätzlich steht dieses Angebot allen Kindern offen. Um Anmeldung wird gebeten.

## **Werkstattangebote**

Die Werkstätten werden als sinnvolle und pädagogisch wichtige Ergänzung zum allgemeinen Schul- und Hortleben gesehen. Sie sind Teil des Bildungsauftrages und bieten Raum für soziale, motorische und handlungspraktische Erfahrungen. Den Kindern ermöglichen sie, sich unterschiedlichen Themen zuzuwenden und neue Beschäftigungsfelder zu entdecken. Diese Werkstätten stellen eine Alternative zum reinen Freispiel dar. Durch die Alters- und Gruppendurchmischung haben die Kinder die Chance Kontakte herzustellen, sich gemeinsam einem Thema zuzuwenden, sich gegenseitige Unterstützung zuteil kommen zu lassen und einen toleranten Umgang miteinander zu pflegen. Die Werkstätten haben neben einem Freizeiteffekt somit auch eine persönlichkeitsfördernde- und stärkende Wirkung.

Das Werkstattangebot findet derzeit von Dienstag bis Donnerstag in der Zeit von 15:00 bis 16:00 Uhr statt. Montag und Freitag bleiben den jeweiligen Gruppen als Gruppentag für eigene Aktivitäten vorbehalten. Zu den unterschiedlichen Werkstätten haben je nach Werkstattthema entweder alle oder nur bestimmte Klassenstufen Zugang. Der Besuch ist freiwillig. Die Kinder werden von den Erzieherinnen und Erziehern über die Inhalte der Angebote informiert und angehalten sich den Werkstätten zuzuordnen. Alternativ zu den Werkstätten gibt es ein offenes Angebot für die Kinder, die sich keinem Angebot zugeordnet haben. Durch eine Infowand mit dem aktuellen Werkstattprogramm und einem entsprechenden Flyer mit Kurzbeschreibungen werden die Angebote dargestellt.

## **Beteiligung der Kinder**

Kinder sollten selbst die Möglichkeit haben herauszufinden, was für sie das Richtige ist. Wir als Erwachsene müssen ihre Meinungen, Ansichten und Wahrnehmungen ernst nehmen und sie als Partner akzeptieren. Damit Kinder autonom und kompetent in ihrem Denken und Handeln werden, sollen sie bei uns im Rahmen ihrer Fähigkeiten mitplanen, mitdiskutieren und mitentscheiden. Beteiligung bedeutet gemeinsame Entscheidungen zu fällen. Kinder, die Beteiligung als etwas Selbstverständliches erleben, erwerben Haltungen und Fähigkeiten, die später die Grundlage für soziales und politisches Interesse, Verantwortungsbereitschaft, sowie kreative und konstruktive Konfliktlösungsfähigkeiten bilden. Der Hortalltag ist geprägt durch eine Vielfalt von Möglichkeiten, Mitbestimmungs- und Mitgestaltungskompetenzen von Kindern zuzulassen und aktiv zu fördern. Dazu zählen neben Alltagsentscheidungen, auch die Bereiche Regeln, Konfliktfälle des Zusammenlebens, Raumgestaltung und -nutzung sowie Mittelverwendung. In unserem Schulhort haben die Kinder die Möglichkeit, im "Morgen- oder Stuhlkreis", in Zeichen- und Malaktionen, Modellbau oder durch den „Ideen- und Meckerkasten“ über ihre Erlebnisse und Gefühle zu sprechen oder ihren Bedürfnissen und Wünschen, für den Hortalltag Ausdruck zu verleihen. Dort werden neue Aktivitäten geplant, Gruppenregeln entwickelt, Stimmungslagen und überschaubare Zeitabschnitte besprochen. Wir wissen, dass Kinder an ihren Aufgaben wachsen. Sie stärken ihr Selbstwertgefühl, ihre Kommunikationsfähigkeit und ihr Verantwortungsgefühl, wenn sie selbstbestimmt wirksam werden können.

## **Mitwirkung und Mitbestimmung der Eltern**

Kinder, die den Hort besuchen, leben in drei verschiedenen Lebensbereichen: Familie, Schule und Hort. Diese Lebensbereiche müssen aufeinander abgestimmt werden, nur dann ist die bestmögliche Förderung der Kinder zu erreichen. Dazu ist eine intensive Kooperation und regelmäßiger Austausch zwischen Hort, Eltern und Schule erforderlich. Eltern sind aufgefordert die partnerschaftliche, offene Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen und Erziehern anzuerkennen. Dadurch entsteht eine transparente Pädagogik zum Wohle des Kindes. Hierfür ist für uns notwendig:

- die Bereitschaft einer verbindlichen Zusammenarbeit
- beiderseitiger Informationsfluss
- gegenseitiges Vertrauen
- Unterstützung der Regeln im Schulhort
- die Einsicht, dass Eltern vorrangig für die Entwicklung ihres Kindes verantwortlich sind, während Schule und Hort diese begleiten und unterstützen.

Die verschiedenen Formen der Elternarbeit stellen sich wie folgt dar:

Das persönliche Gespräch: Es bildet die Basis für eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Eltern haben bei der Bring- oder Abholzeit jederzeit die Möglichkeit zu einem kurzen Austausch über das Tagesgeschehen. Des Weiteren werden Elterngespräche bei Bedarf der Eltern oder auf Einladung des Schulhortes angeboten.

Hospitation: Die Hospitation sehen wir als eine Möglichkeit, die Arbeit im Schulhort transparent zu machen. Die Eltern lernen dabei ihr Kind in der Gruppe mit seinen Erzählungen und Erfahrungen besser verstehen. Sie erfahren vom Tagesablauf, vom Spiel des Kindes und von den Aufgaben der Erzieherin/ dem Erzieher.

Unterausschuss der Schulkonferenz „Ganze Tage an der Schule“: Die mindestens 1xjährlich einberufene Vollversammlung der Eltern wählt aus ihren Reihen 3 Vertreter/innen für den Unterausschuss der Schulkonferenz, indem inhaltliche Problemlagen erörtert werden.

Elternfortbildung: Regelmäßig bieten wir Eltern die Möglichkeit, an Themenabenden zu Erziehungsfragen oder einem Elterntraining teilzunehmen. Etwa werden durch das Angebot „Starke Eltern – starke Kinder“ Inhalte wie das Elternverhalten; Grundbedürfnisse des Kindes und der Umgang mit Gefühlsäußerungen und Problemsituationen vermittelt.

### **Anbindung Schule und schulbezogene Sozialarbeit**

Für das ergänzende Betreuungsangebot an der Mühlenau-Grundschule bestehen durch die Kooperation mit den Praxisstellen schulbezogener Sozialarbeit des Nachbarschaftshauses Wannseebahn besondere Bedingungen und Entwicklungschancen. In einer vernetzten Struktur sind insbesondere folgende Vorteile zu erkennen:

- Synergetische und zielgerichtete Einzelfallförderung und –hilfe (etwa durch Erstellung eines gemeinsamer Förderpläne)
- gebündelter Informationsaustausch über aktuelle Vorkommnisse in Schule, im Hort und im Stadtteil
- Synergien bei der Weiterentwicklung thematischer Schwerpunkte wie „Soziales Lernen“, „Ökologie“ und „Elternarbeit“
- Flexible und gleichzeitig kontinuierliche Begleitung der Schüler/innen von der 1. bis zur 6. Klasse und im Übergang zu den weiterführenden Schulen
- Weitreichende Vernetzung im Stadtteil durch Verteilung und anschließender Zusammenführung von Vernetzungsaufgaben

Über konkrete, individuelle Absprachen zur Persönlichkeitsförderung und Lernförderung mit den Fachlehrer/innen und Eltern, Hospitationen der Bezugserzieher/innen und Teilnahme an Klassenkonferenzen und Elternabenden wird diese pädagogische Zielstellung weiterführend umgesetzt.

### **Einheitliches Selbstverständnis der Erzieherinnen und Erzieher**

Die Erzieherinnen und Erzieher verpflichten sich auf ein gemeinsames Selbstverständnis für das pädagogische Handeln im Schulhort. Zentrale Bestandteile dieses Handels sind:

- die Vorbildfunktion im täglichen Handeln, welche durch gegenseitige kritische Einflussnahme und Unterstützung entwickelt wird
- theoretisches Wissen und praktische Handlungskompetenz, welche durch Fortbildungen herausgebildet und der jeweiligen Situation und den Bedingungen angemessen angepasst werden
- gemeinsame Regeln zu erstellen, die auf alle Kinder gleichermaßen angewendet werden
- Entwicklungsprozesse einzelner Kinder zu beobachten und in Kooperation mit der Schulstation zu dokumentieren
- sich individuellen Problemlagen und sozialen Schwierigkeiten einzelner Kinder zuzuwenden
- bei allen Kindern entsprechend ihren Kompetenzen und Schwierigkeiten Entwicklungsziele zu erarbeiten, ihr Interesse für diese zu wecken und zum Lernen zu motivieren
- die Anliegen und Ideen der Kinder aufzugreifen und gleichzeitig sie zum mitverantwortlichen Handeln im Schulhort aufzufordern.